

Festivals

palatia jazz

Festival auf Tour – so könnte man palatia jazz 2003 beschreiben. An jedem Samstag vom 17. Mai bis zum 16. August 2003 ist dieses Festival in einer anderen Stadt in der Weinpfalz zu Gast. Dabei wird dem Zuschauer ein Cocktail aus zeitgenössisch improvisierter Musik, verschiedenen ethnischen Musikstilen, beschwingten Melodien und ausdrucksstarken Eigenkompositionen geboten. Ebenso schillernd wie die Vielfalt der gebotenen Musikstile ist die Interpretenliste: Philip Catherine, Barbara Dennerlein, Jane Monheit, Regina Carter u. a. werden erwartet. Infos unter Tel. 06326/967777 oder unter www.palati jazz.de

Brahmswochen

Die Brahms-Gesellschaft Schleswig-Holstein veranstaltet ihre traditionellen Brahmswochen vom 23. Mai bis zum 21. Juni. Für das Festival konnten namenhafte Orchester, Interpreten und Ensembles wie Justus Frantz mit der Philharmonie der Nationen, das Cuarteto Casals und das Calmus Ensemble Leipzig gewonnen werden. Infos unter Tel. 0481/69531 oder unter www.brahms-sh.de

Wege durch das Land

„Wege durch das Land“ lautet das Motto dieses Literatur- und Musikfestes, das vom 24. Mai bis zum 26. Juni in der gesamten Region Ostwestfalen-Lippe ausgetragen

wird. Im Vordergrund steht hierbei die enge Beziehung von Landschaft, Literatur und Musik. Gewissermaßen an Originalschauplätzen werden Briefe von Rilke, Gedichte von Hölderlin und Voltaires satirisches Westfalenbild vorgetragen und mit kammermusikalischen Meisterwerken aus allen Epochen der Musikgeschichte kombiniert. Zu den literarischen Interpreten gehören Otto Sander, Klaus Maria Brandauer und Judy Winter. Für den musikalischen Teil konnten u. a. das Kronos Quartet und das Ensemble Recherche gewonnen werden. Infos unter Tel. 05231/982545 oder unter www.wege-durch-das-land.de

Mosel-Festwochen

Die Mosel-Festwochen wurden bereits 1985 gegründet – ein Jahr vor dem Schleswig-Holstein Musik Festival. Im Unterschied zu den meisten anderen Musikfestspielen präsentieren sie nicht innerhalb von zwei bis vier Wochen eine geballte Menge an Konzerten, sondern verteilen ihre über siebzig Veranstaltungen auf den langen Zeitraum vom 28. Mai bis zum 3. Oktober. Die 35 Konzerte reißen sich 150 Kilometer entlang der Moselmäander von Saarburg bis Treis-Karden. Charakteristisch für die Festwochen sind Open-Airs an atmosphärisch reichen Spielstätten, etwa auf der schwimmenden Moselbühne Kröv, im Kloster Machern bei Berncastel-Kues, in den Trierer

ARD-Wettbewerb auf Tour

Foto: Wischmann Media Relations



Nora Cismondi

Der Internationale Musikwettbewerb der ARD veranstaltet seit 2001 jährlich Kammermusikfeste, zu denen Preisträger verschiedener Wettbewerbsjahrgänge eingeladen werden. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr Stücke von Zelenka über Schumann bis hin zu Zeitgenossen wie Isang Yun, Aribert Reimann, Hans-Jürgen von Bose und Jörg Widmann. Heinz Holliger hat die musikalische Koordination der aus zwölf verschiedenen Ländern stammenden jungen Musiker übernommen. Die Konzerte finden auf Schloss Elmau (12. bis 15. Juni), im Konzerthaus Berlin (16. bis 18. Juni) sowie in Münchens Max-Joseph-Saal der Residenz statt (19. bis 22. Juni) statt. Es spielen das Trio con bri, die Oboistin Nora Cismondi, der Fagottist Matthias Rác u. v. a.

Kaiserthermen oder im Innenhof des Kurfürstlichen Palais vor der Fassade der Konstantinsbasilika. Das Programm der Mosel-Festwochen reicht von klassischer Musik über Folklore, Jazz und Pop bis hin zu Kabarett und Schauspiel. Eröffnet werden sie dieses Mal mit der Uraufführung von Heinz Heckmanns „Die vier apokalyptischen Reiter“, abgeschlossen mit Elgars Oratorium „The Dream of Gerontius“. Zu den Künstlern, die Intendant Hermann Lewen verpflichten konnte, zählen Cantus Cölln, Il Giardino Armonico, das Artemis-Quartett, die Blechbläser der Berliner Philharmoniker, Götz Alsmann und Ute Lemper. Beim in die Festwochen eingebundenen Orgelfestival Principal in Trier gastiert u. a. Jean Guillou, und eine Orgelwanderfahrt führt zu verschiedenen Instrumenten der Region. Weitere Informationen und Infos unter Telefon 06531/3000 oder unter www.moselfestwochen.de. Als Begleitung zu den Festwochen hat die Mosellandtouristik sechs Pauschalangebote zusammengestellt. Zum Beispiel kann man zum Auftritt von Giora Feidman in Trier am 1. August für 222 Euro außer der Konzertkarte gleich noch zwei Übernachtungen in einem Hotel der ersten Kategorie, ein Abendessen und eine Stadtführung mit buchen. Weitere Informationen und Reservierungen unter Tel. 06531/2091 und unter www.mosellandtouristik.de

den Musikliebhaber in aller Welt das Werk Richard Wagners. In der Zeit vom 29. Mai bis zum 8. Juni findet dort ein Festival statt, das sich mit dem Werk eines anderen Meisters des Musiktheaters beschäftigt: Rossini, seine Zeitgenossen und sein geistiges Umfeld stehen im Mittelpunkt. Highlight ist eine szenische Aufführung der Oper „Tancredi“ im Markgräflichen Opernhaus. Infos unter Tel. 0711/6409357

Spannungen: Musik im Kraftwerk Heimbach

Von der Auftragskomposition bis zum Weltmusik-Konzert reicht das Angebot der „Spannungen“. Vom 2. bis zum 8. Juni bietet Lars Vogts Festival dem Freund erlesener Kammermusik einen hochkarätigen Kunstgenuss mit namhaften Interpreten wie Christian Tetzlaff, Wolfgang Holzmair und Sharon Kam. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf dem Œuvre tschechisch-jüdischer Komponisten der klassischen Moderne wie Klein, Schullhoff und Krása, die ihre letzten Werke teilweise noch im Konzentrationslager Teresienstadt geschrieben haben. Infos unter Tel. 02446/80810 oder unter www.spannungen.de

Händel-Festspiele

„Les goûts réunis – Europäisierung der Nationalstile zur Zeit Händels“ lautet das Motto der diesjährigen Händel-Festspiele, die vom 5. bis zum 15. Juni in in Halle an der Saale stattfinden. Auf dem Spielplan stehen u. a. die Opern „Imeneo“,

Foto: Kölner Kammerorchester



Helmut Müller-Brühl

Dreifaches Jubiläum

Gleich drei Jubiläen kann das Kölner Kammerorchester in diesem Jahr begehen: Es besteht seit 80 Jahren, davon 40 unter der Leitung von Helmut Müller-Brühl, der wiederum am 28. Juni seinen 70. Geburtstag begeht. Aus diesem dreifach feierlichen Anlass findet am 29. Juni um 18 Uhr in der Kölner Philharmonie ein Benefizkonzert statt zugunsten einer Friedensinitiative der deutschen Benediktiner auf dem Berg Sion in Jerusalem, der Benediktiner in Tabgha am See Genezareth und des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande für Frieden in Israel und Palästina. Auf dem Programm steht Bachs-Moll-Messe. Es singen Sibylla Rubens (Sopran), Tina Scherer (Sopran), Michael Chance (Altus) und Raimund Nolte (Bass) sowie der Dresdner Kammerchor. Es spielen die Jubilare: das Kölner Kammerorchester unter Helmut Müller-Brühl.

„Deidamia“ und „Teseo“.
Infos unter Tel. 0345/2093419 oder
unter ticket@ticket-service.de

Kempen Musik Festival

Der Titel „Begegnungen: Ferne Welten“ bestimmt beim 2. Festival in Kempen zwischen dem 6. und dem 9. Juni das Programm: So treffen Daniel Hope (Violine) und Sebastian Knauer (Klavier) in der Paterskirche auf Gaurav Mazumdar (Sitar) und Ashok Chakraborty (Tabla). Concerto Köln, das wieder im Mittelpunkt der Konzertreihe steht, begegnet im Abschlusskonzert dem „Stil & Bamboo Ensemble Peking“.
Infos unter Tel. 02152/917-264 und unter www.kempen.de

Herbert von Karajan

Pfingstfestspiele Baden-Baden

Auch in diesem Jahr warten die Herbert von Karajan Pfingstfestspiele in Baden-Baden mit großen Namen auf, und zwar vom 6. bis zum 15. Juni. Ein Highlight ist die Premiere von Mozarts „Entführung“ unter Marc Minkowski (Inszenierung: Jérôme Deschamps; Koproduktion mit dem Festival in Aix-en-Provence). Außerdem gibt es Konzerte Christian Tetzlaff, Arcadi Volodos und Anne-Sophie Mutter. Ergänzt wird das Festival durch die schon zur Tradition gewordenen Pfingstmatineen, in der diesmal u. a. Schuberts „Winterreise“ mit Graham Johnson und Thomas Quasthoff gegeben wird.
Infos unter Tel. 07221/3013101 oder unter www.festspielhaus.de

Tag für alte Musik Regensburg

Vom 6. bis zum 19. Juni finden zum 19. Mal die Tage alter Musik in Regensburg statt. Auch in diesem Jahr gibt es hier viel Neues auf dem Gebiet der Alten Musik zu entdecken: z. B. die Deutschlandpremiere des finnischen Barockorchesters „Sixth Floor“ oder die Rekonstruktion der Marienvesper von Orlando di Lasso. Höhepunkte sind darüber hinaus die im gotischen Dom St. Peter stattfindenden Nachtkonzerte.
Infos unter Tel. 0941/7040072 oder www.tag-alter-music.allmusic.de

Festspiele Mecklenburg Vorpommern

Internationalen Glanz versprechen die diesjährigen Festspiele Mecklenburg Vorpommern. Vom 7. Juni bis zum 20. September werden 81 Veranstaltungen an 45 Spielorten angeboten. In der Interpretenliste dieses Festivals stehen Namen wie Kurt Masur, Krzysztof Penderecki oder die King Singers. Sie alle versprechen ei-

nen Kunstgenuss auf höchstem Niveau. Musikalisch steht das Werk von Brahms im Mittelpunkt.
Infos unter Tel. 0385/5918585 oder unter www.festspiele-mv.de

Schubertiade Schwarzenberg

Für Freunde des klassischen Lied-Repertoires bietet die Schubertiade vom 7. bis zum 22. Juni und vom 22. August bis zum 1. September wieder ein ganzes Ensemble großer Interpreten, so u. a. Ian Bostridge, Bo Skovhus, Alfred Brendel und das Alban Berg Quartett. Außerdem widmet sich das Festival auch der Pflege der sinfonischen und geistlichen Musik Schuberts. Erweitert wird das Programm durch Meisterkurse, Lesungen, Vorträge und Symposien.
Infos unter 0043/5576/72091 oder unter www.schubertiade.de

Musikfestspiele Potsdam

Unter dem Motto „Europäische Brücken“ widmet sich dieses Festival vom 13. bis zum 29. Juni dem europäischen Kunsttransfer zwischen Utrecht, Potsdam und St. Petersburg. Über 500 Künstler aus acht Ländern werden erwartet. Das Programm reicht vom Liederabend bis zur Opernaufführung. Einen musikalischen Schwerpunkt bilden dabei Werke des Spätbarocks und der Frühklassik, da gerade in diesen Epochen der Kulturaustausch zwischen diesen beiden Ländern am fruchtbarsten war. Infos unter Tel. 0331/2888828 oder unter www.musikfestspielePotsdam.de

Weilburger Schlosskonzerte

Unter der Schirmherrschaft des Großherzogs Henri von Luxemburg finden vom 13. Juni bis zum 18. Juli die Weilburger Schlosskonzerte statt. Das Programm beinhaltet ebenso Sinfonie- und Solokonzerte wie eine beträchtliche Anzahl von Lieder-, Kammermusik- und Kleinkunstabende. Neben international renommierten Klangkörpern wie dem Radio-Sinfonieorchester Frankfurt oder dem Rascher Saxophonquartett präsentieren sich auch junge, viel versprechende Talente, die erst am Anfang ihrer künstlerischen Laufbahn stehen.
Infos unter Tel. 06471/944211 oder unter www.weilburger-schlosskonzerte.de

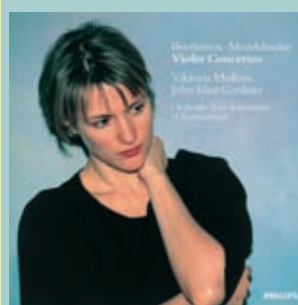
Klavier-Festival Ruhr

Russland bildet den Länderschwerpunkt der nunmehr 15. Ausgabe des Klavier-Festivals Ruhr. So werden vom 13. Juni bis zum 16. August vor allem russische Pianisten den Ton

Viktoria MULLOVA



PHILIPS



Viktoria Mullova spielt erstmalig mit Sir John Eliot Gardiner und dessen Orchestre Révolutionnaire et Romantique. Und zwar die größten Konzerte der Violin-Literatur von Beethoven und Mendelssohn. Wie schon bei Ihren Mozartkonzerten hat sie ihre Geige mit Darmsaiten bespannt und spielt mit wunderbar silbrigem Klang.

„Ich empfehle diese CD geradezu enthusiastisch! ...insbesondere allen, die an historischer Aufführungspraxis interessiert sind.“ (BBC Music Magazine)

Beethoven & Mendelssohn - Violinkonzerte

Viktoria Mullova, Violine · Orchestre Révolutionnaire et Romantique · Dirigent: Sir John Eliot Gardiner · CD 473 872-2

Ilya GRINGOLTS



„Bach ist für mich die tiefgründigste Violinmusik überhaupt“, sagt Ilya Gringolts (20) zu seiner Aufnahme mit Musik für Violine solo von Bach. Und wie schon bei seiner Interpretation der Violinkonzerte Schostakowitschs und Tschaiowskis auf seinem Debütalbum drückt er auch diesen Werken seinen ganz eigenen Stempel auf.

„Ilya spielt nicht wie irgend ein anderer auf dieser Welt, sondern nur wie er selbst. Sein Spiel ist ganz besonders und ganz anders.“ (Itzhak Perlmann)

Johann Sebastian Bach

Sonate Nr. 2 in a-Moll · Partita Nr. 1 in h-Moll · Partita Nr. 3 in E-Dur · Ilya Gringolts, Violine · CD 474 235-2



Wenn auch Sie regelmäßig informiert werden möchten, senden wir Ihnen gern kostenlos die aktuelle Ausgabe unseres Kundenmagazins Klassikakzente. Schreiben oder faxen Sie bitte an: Universal Classics, „Klassikakzente“ (A-Nr. 6231), Stralauer Allee 1, 10245 Berlin, Fax: 030-52007-2244, www.klassikakzente.de

angeben: von Afanassiev, Berezovsky und Bloch über Davidovich, Gavrilo, Maisenberg, Pletnev, Scherbakov, Sokolov, Ugorski, Volodos und Wirsaladze bis zu zahlreichen jüngeren Talenten der russischen Klavierschule wie Anna Gourari oder Alexander Ghindin. Der Schwerpunkt Russland scheint günstig, da man gleichzeitig dem 50. Todestag von Prokofieff mit 23 Werken und dem 60. Todestag von Rachmaninoff mit 19 Werken gedenken kann. Zudem hat Siegfried Mauser ein Wochenendprojekt zur „Russischen Avantgarde“ konzipiert. Eine weitere, dreiteilige Hommage ist aber auch dem vor 30 Jahren verstorbenen Komponisten Jean Barraqué gewidmet. Der Neue-Musik-Spezialist Herbert Henck moderiert und spielt, unterstützt von Pi-Hsien Chen, Michael Endres und dem Klavierduo Andreas Grau/Götz Schumacher. Pierre-Laurent Aimard schließlich gibt aus Anlass des 80. Geburtstags von György Ligeti an einem Abend sämtliche Etüden und das Klavierkonzert. Insgesamt treten 114 Musikerinnen und Musiker in 70 Veranstaltungen auf, darunter zahlreiche junge Preisträger internationaler Wettbewerbe und Stars wie Brendel, Kovacevich, Perahia, Uchida und in der Jazz-Schiene Herbie Hancock. Infos unter Tel. 0180/5353-700 und unter www.klavierfestival.de

Ludwigsburger Schlossfestspiele

Als „Festival der Sinne“ präsentieren sich die Ludwigsburger Schlossfestspiele vom 13. Juni bis zum 21. September. Der Programmschwerpunkt liegt auf dem Bereich des Musiktheaters. Von Mozarts „La clemenza di Tito“ über Weills „Dreigroschenoper“ bis hin zur traditionellen Pekingoper reicht das Angebot. Dem 100. Todestag von Hugo Wolf ist eine Recital-Reihe gewidmet, in der u. a. Barbara Bonney, Bo Skovhus und Christine Schäfer zu hören sein werden. Außerdem gibt es ein eigenes Klavierfestival, u. a. mit Andrés Schiff, Jean-Yves Thibaudet und Markus Groh. Ein fester Bestandteil dieser Festspiele sind die großen Sinfoniekonzerte mit internationalen Stargiganten und Spitzenorchestern wie z.B. dem Orchestre National de France unter Kurt Masur, oder dem Pittsburgh Symphony Orchestra unter Mariss Jansons. Außerdem gibt es attraktive Angebote für junge

Konzertbesucher. Weitere Infos unter Tel. 0711/25555-55 oder unter www.schlossfestspiele.de

Karlsruher Musiktage

„Frankreichs Aufbruch in die Moderne“ lautet das Motto dieses Festivals, das vom 14. Juni bis zum 5. Juli stattfindet. Anhand der Komponisten Berlioz, Debussy und Messiaen wird versucht, Entwicklungslinien der modernen Musik in Frankreich aufzuzeigen. Das Angebot reicht vom intimen Chansonabend bis zu aufwendigen Chor- und Orchesterkonzerten. Weitere Infos unter Tel. 0721/8308385 oder unter karlsruhermusiktage@web.de

Europäisches Klassik Festival Ruhr

Vom 14. Juni bis zum 3. Oktober finden im Rahmen dieses Festivals ca. 60 Konzerte in 15 verschiedenen Städten des Ruhrgebietes statt. Sinfoniekonzerte und Operettenabende wechseln sich mit Kammermusik- und Jazzkonzerten ab. Eine Besonderheit ist die Reihe Klassik für Kids, die dieses Festival in Zusammenarbeit mit der RUHRtriennale veranstaltet. Infos unter Tel. 0180/5228820 oder unter www.klassikfestival-ruhr.de

Bad Kissinger Sommer

In der Tradition der alten, möndänen Kurbäder richtet Bad Kissingen zum 18. Mal sein internationales Musikfestival vom 18. Juni bis zum 25. Juli aus. Die Interpretenliste des Festivals liest sich wie ein Who's who des internationalen klassischen Musikbetriebes und reicht von den Sängerinnen Bartoli und Meier über die Pianisten Pogorelich, Thibaudet, Buchbinder und Volodos bis zu den Streichern Pergamenschikov, Repin, Mullova und Bashmet. Das Konzertprogramm bietet ein attraktives Angebot vom großen Sinfoniekonzert bis hin zum intimen Liederabend in exklusivem Ambiente. Ergänzt wird das Programm durch Vorträge und Diskussionsrunden. Infos unter Tel. 0971/807110 oder unter www.kissingersommer.de

Rosetti-Festtage in Ries

In diesem Festival werden vom 19. bis zum 22. Juni Werke von Antonio Rosetti denen seiner Zeitgenossen (Haydn, Mozart etc.) gegenübergestellt. Das Ambiente des Festivals ist stilschlecht, denn alle

Die russische Schule

Foto: Warner Classics



Nicolai Lugansky

Nikolai Lugansky zählt seit seinem Triumph beim Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau 1994 zu den interessantesten Pianisten seiner Generation. Nun hat er gemeinsam mit dem City of Birmingham Orchestra unter Sakari Oramo für Warner Classics Rachmaninoffs Klavier-

konzerte Nr. 1 und 3 aufgenommen – genauso klangvoll und virtuos wie poetisch (Warner CD 0927 47941-2). Auch live ist Lugansky in diesen Tagen in Deutschland zu erleben. Am 25. Mai gibt er in Schwetzingen ein Recital mit Werken von Mozart, Chopin und Rachmaninoff, am 5. bzw. 6. Juni spielt er in Kiel und Lübeck das Schumann-Konzert mit dem NDR-Sinfonieorchester unter Andrej Boreyko und am 20. Juli beim Abschlusskonzert des Kissinger Sommers gemeinsam mit dem Russischen Nationalorchester unter Paavo Berglund die Paganini-Variationen von Rachmaninoff.

Konzerte finden im historischen Ambiente des 18. Jahrhunderts, wie dem Oettinger Residenzschloss, statt. Infos unter 0821/598-5358

Das Festival der Stimmen

Zu seinem 140-jährigen Bestehen präsentiert sich der traditionsreiche deutsche Sängerbund vom 19. bis zum 22. Juni in Berlin von einer erfrischend neuen Seite. Zwischen Offenheit und Traditionstreue richtet er zum 20. Mal sein traditionelles Chorfest aus. In diesem Zeitraum verwandelt sich die bundesdeutsche Hauptstadt in ein überdimensionales Konzertareal: vom U-Bahnschacht bis zum Nobelkaufhaus reicht die Palette der manchmal ungewöhnlichen, manchmal konventionellen Spielstätten. Neben Laienchören aus allen fünf Kontinenten werden Spitzenchöre wie der RIAS-Kammerchor das Festival mitgestalten. Höhepunkt ist ein Konzert mit Bobby McFerrin, dem Landesjugendorchester Berlin unter der Leitung von Michael Jurowski sowie internationalen Kinder- und Jugendchören. Infos unter Tel. 030/40041762, Fax 030/40047164 oder unter chorfest2003@Berliner-Saengerbund.de

Rheingau Musikfestival

Das Rheingau Musikfestival ist eines der größten Festivals im deutschen Sprachraum. In insgesamt 142 Konzerten, die über die ge-

samte Region verteilt sind, geben sich vom 19. Juni bis zum 30. August Stars wie Bo Skovhus, Jean Yves Thibaudet und Viktoria Mullova, Spitzen-Orchester wie die Staatskapelle Dresden, die Münchner Philharmoniker, das Tonhalle-Orchester Zürich und herausragende Ensembles wie die Blechbläser der Berliner Philharmoniker, das Leipziger Streichquartett und das Modern String Quartet buchstäblich die Klinke in die Hand. Infos unter www.rheingau-musik-festival.de

Festspiele Europäische Wochen Passau

Die Sehnsucht nach Italien im „bayerischen Venedig“ bestimmt dieses Festival vom 20. Juni bis zum 27. Juli. Über 60 Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater und Film werden sich mit der Kultur der Apennin-Halbinsel auseinandersetzen. Ein musikalischer Akzent des Festivals liegt auf der historischen Aufführungspraxis. Aber nicht nur Werke der Alten Musik, auch die zeitgenössische Musik und der Jazz kommen in Passau nicht zu kurz. Das Festival lockt mit der Uraufführung des „Italienischen Diptychon“ von Ruth Zechlin sowie mit einem Gastspiel des Saxophonisten Charlie Marino. Auch die Freunde der darstellenden Künste kommen voll auf ihre Kosten: Gastspiele der Bremer Shakespeare Company und des Salzburger Marionetten-

Geburts- und Gedenktage

1.6. Karl Engel
80. Geburtstag
4.6. Jewgenij A. Mrawinski
100. Geburtstag (†)
6.6. Aram Khatchaturian
100. Geburtstag (†)
8.6. Nicolas d'Alayrac
250. Geburtstag
10.6. Tikhon Nikolayevich
Khrennikov
90. Geburtstag
10.6. Carl Dahlhaus
75. Geburtstag (†)
13.6. Ludwig Güttler
60. Geburtstag
18.6. Eva Marton
60. Geburtstag
20.6. Eric Dolphy
75. Geburtstag (†)
20.6. Charlotte Wendling-
Pardon
50. Geburtstag
21.6. Louis Krasner
100. Geburtstag (†)
21.6. George Allen Russel
80. Geburtstag

23.6. James Levine
60. Geburtstag
26.6. Claudio Abbado
70. Geburtstag
27.6. Rudolf Koeckert
90. Geburtstag
30.6. Adriana Hölsky
50. Geburtstag

3.6. Werner Bochmann
10. Todestag
10.6. Arleen Auger
10. Todestag
17.6. Walter Niemann
50. Todestag
21.6. Paul Müller-Zürich
10. Todestag
24.6. Hans Beirer
10. Todestag
25.6. Hans Hopf
10. Todestag
28.6. Boris Christoff
10. Todestag

TV-Tipps

• 1.6., 11.15 Uhr, hr
György Ligeti zum 80. Geburtstag
Wenn die Zahnräder Menschen
sind ... – Das Klavierkonzert
von Ligeti
• 1.6. 19.00 Uhr, arte
300 Jahre St. Petersburg
Live-Übertragung aus St. Peters-
burg. Mit Mischa Maisky, Barbara
Fritolli, Eliso Virsaladze, Viktor
Tretjakov, Dimitri Hvorostovsky,
den St. Petersburger Philharmoni-
kern unter der Leitung von Yuri
Temirkanov
• 3.6., 0.11 Uhr, WDR
BuJazzO – Bundesjazzorchester
• 8.6., 12.15 Uhr, hr
Schubert, Sinfonie Nr. 3 D-Dur;
Lorin Maazel dirigiert
• 9.6., 10.00 Uhr, WDR
Voices – A Musical Celebration
Konzert aus der Neuen Synagoge
Berlin mit Chava Alberstein,
Peter Yarrow, The Klezmatiks
• 10.6., 0.00 Uhr, WDR
Boris Berezovsky spielt Scriabin
Anschl.: **Auf Buddhas Pfaden**
zur Erleuchtung.
Eine Musikliturgie der japanischen
Shingon-Mönche

• 15.6., 11.15 Uhr, hr
Anne Sofie von Otter
Der Stern des Nordens
• 17.6., 23.30 Uhr, WDR
Billie Holiday
Lady Day's lange Nacht. Die
Geschichte der Billie Holiday
• 22.6., 11.15 Uhr, hr
Bad Boy of Music
Die George Antheil Story
Anschl. Antheil, Ballet Mécanique
• 22.6., 20.15 Uhr, ARTE
Der Tanz der Saris
Mit Astad Deboo
• 24.6., 0.10 Uhr, WDR
Strauss, Ein Heldenleben. WDR
Sinfonieorchester Köln; Bychkov
• 29.6., 11.15 Uhr, hr
Zum 70. Geburtstag von
Claudio Abbado
Abbado-Nono-Pollini – eine
Kielspur im Meer
• 29.6., 20.15 Uhr, hr
Eröffnungskonzert Rheingau
Musikfestival 2003
RSO Frankfurt, Wolff; Werke
von Berlioz und Bernstein
• 29.6., 20.15 Uhr, ARTE
Tanz: Lost. Scapino Ballet
Rotterdam, Choreogr.: Ed Wube

NEU BEI SONY CLASSICAL



ENDLICH DA: PERAHIAS SCHUBERT

CD 87706



Die langer-
wartete neue
Perahia-CD ist
gleich eine
Doppel-CD: das
Spätwerk Schuberts, drei Klaviersonaten,
die c-Moll-, die A-Dur- und die B-Dur-Sonate,
geschrieben in Schuberts letztem Lebens-
jahr, seiner letzten kreativen Drangphase.
„Magische Könnerschaft“ (Der Spiegel)

www.murrayperahia.de

YO-YO MA BRASILIANISCH

CD 89935



Wie schon mit
seiner preis-
gekrönten „Soul
of Tango“-CD lebt
der Weltklasse-

Cellist Yo-Yo Ma mit seiner neuen CD
„Obrigado Brazil“ wieder brasilianischen
Rhythmus mit Bossa Nova-Anklängen aus –
gemeinsam mit den Vollblutmusikern Paquito
D’Rivera und Rosa Passos. Anzunehmen, dass
den 14 Grammys von Yo-Yo Ma hier ein
15. dazukommt.

www.yo-yoma.de

www.sonyclassical.de

theaters verleihen dem Festival eine ganz besondere Note. Infos unter Tel. 0851/560960, Fax 0851/70994 oder unter www.ew-passau.de

Fränkischer Sommer

Dieses Festival steht ganz im Zeichen des Komponisten Johann Pachelbels, dessen 350. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird. Vom 20. Juni bis zum 14. September wird in 48 Konzerten das Werk Pachelbels und seiner Zeitgenossen zu Gehör gebracht. Dafür konnten Spitzenkräfte aus der alten Musikszene wie Emma Kirkby, die Suonatori de la Gioiosa Marca oder Musica antiqua Köln gewonnen werden. Ergänzt wird das Programm durch eine beträchtliche Anzahl an Jazz-Konzerten, Klanginstallationen und Vorträgen, die ihrerseits einen zeitgenössischen Umgang mit dem Werk dieses Komponisten repräsentieren sollen. Infos unter Tel. 0981/46645011 oder unter www.fraenkischer-sommer.de

Münchner Opernfestspiele

Mit den Opernfestspielen vom 27. Juni bis 31. Juli werden in München gleich zwei Jubiläen gefeiert: 350 Jahre Oper in München und 250 Jahre Cuvillés-Theater. Unter dem Motto „Gegenwelten“ wird dieser Tradition Tribut gezollt. Dabei schlägt das Programm einen Bogen von den Anfängen der Oper bis heute: Mit Monteverdis „Il ritorno d'Ulisse in patria“ werden die Anfänge der Oper beleuchtet, die Uraufführung von Jörg Widmanns „Das Gesicht im Spiegel“ reflektiert die Möglichkeiten des postmodernen Musiktheaters. Neben diesen Eckpfeilern der Operngeschichte bieten die Festspiele auch Repertoirewerke wie „La Traviata“ oder „Der Rosenkavalier“. Infos unter Tel. 089/2185-1920 oder unter www.staatsoper.de

Musikfestwoche im Schloss Augustusburg Brühl

Unter dem Motto „Hauptsache Haydn“ steht die diesjährige Musikfestwoche vom 27. Juni bis 4. Juli im Brühler Schloss Augustusburg. Unter der künstlerischen Gesamtleitung von Andreas Spearing werden sich internationale

Kammermusikensembles, Orchester und Dirigenten des Schaffens Joseph Haydns und seiner Zeitgenossen annehmen. Abschluss und Höhepunkt des Festivals ist das am 6. Juli stattfindende Fest im Schloss mit anschließendem Feuerwerk. Infos unter Tel. 02232/79-2680 oder tickets@schlosskonzerte.de

MDR Musiksommer

„Drei Länder, ein Klang“ lautet das Motto des MDR Musiksommers, der vom 28. Juni bis zum 6. September stattfindet. An verschiedenen Orten der mitteldeutschen Kulturlandschaft erwartet den Festivalbesucher ein vielfältiges Konzertprogramm. Die Konzerte finden sowohl in bekannten Konzert- und Opernhäusern, Kirchen und Klöstern als auch in stillgelegten Fabrik- und Industrieanlagen statt. Einen Schwerpunkt des Festivals bildet das Werk Bachs, dessen Schaffen eng mit der Region verbunden ist. In der Reihe „Bach und seine Städte“ musizieren international renommierte Interpreten barocker Musik (u. a. das Venice Baroque Orchestra unter der Leitung von Andrea Marcon). Daneben bietet der MDR Musiksommer 2003 eine Vielzahl von Sinfoniekonzerten, Liederabenden und Solorecitals. Infos unter Tel. 0341/141414 oder unter www.mdr.de/musiksommer

Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

8.6. Deutsches Symphonie-Orchester, Kent Nagano. Mahler, Sinfonie Nr. 7
9.6. Thomas Quasthoff, Graham Johnson. Schubert, „Winterreise“
13.6. Christian Tetzlaff, SWR Sinfonieorchester, Sylvain Cambreling. Mozart, Sinfonie KV 132; Berg, Violinkonzert; Beethoven, Sinfonie Nr. 5
20.6. Münchner Philharmoniker, James Levine. Smetana, Ouvertüre „Die verkaufte Braut“; Mendelssohn, Sinfonie Nr. 4 u. a.
Berlin, Philharmonie
12./13./14.6. Rundfunkchor Berlin, Berliner Philharmoniker, Esa-Pekka Salonen. Strawinsky, „Petrouchka“; Salonen, „Foreign Bodies“; Schostakowitsch, Sinfonie Nr. 2
22.6. Rundfunkchor Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski. Werke von Orff
24./25./26.6. Iride Martinez, Christian Tetzlaff, Berliner Philharmoniker, Michael Boder. Josef Strauß, „Die Libelle“; Berg, Violinkonzert; Johann Strauß, Ouvertüre „Die Fledermaus“
27.6. Nikolaj Znaider, Staatskapelle Berlin, Mikko Franck. Rautavaara, „Angels and Visitations“; Mozart, Violinkonzert Nr. 3; Sibelius, Sinfonie Nr. 5
28./29.6. Thomas Zehetmair, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Ton Koopman. Werke von Rameau, J. Haydn, M. Maydn u. a.
Bonn, Beethovenhalle
13.6. Isabelle van Keulen, Orches-

ter der Beethovenhalle, Marc Soustrot. Berg, Violinkonzert; Schönberg, „Pelleas und Melisande“
29.6. Boris Pergamenschikow, Orchester der Beethovenhalle, Marc Soustrot. Borodin, Ouverture „Fürst Igor“; Lutoslawski, Violoncellokonzert; Schostakowitsch, Sinfonie Nr. 4

Bremen, Glocke

2./3.6. Lukas Hagen, Clemens Hagen, Dénes Várjon, Bremer Philharmoniker, Lawrence Renes. Beethoven, Tripelkonzert; Strauss, „Tanz der sieben Schleier“, Suite „Der Rosenkavalier“

Düsseldorf, Tonhalle

12.6. Düsseldorfer Symphoniker, Timothy Brock. „Modern Times“ (Stummfilm)
27./29./30.6. Kristina Hammerström, Donald Kaasch, Philip Skinner, José van Dam, Düsseldorfer Symphoniker, John Fiore. Berlioz, „La damnation de Faust“

Frankfurt, Alte Oper

19./20.6. Birgit Remmert, Glenn Winslade, Anatoli Kotscherga, Ayk Martirosian, Daniel Kirch, Rufus Beck, Philharmonischer Chor Prag, Prager Rundfunkchor, Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt, Hugh Wolff. Verdi, Ouvertüre „Die Macht des Schicksals“; Brahms, Althrapodie, Strawinsky, „Oedipus Rex“

Freiburg, Konzerthaus

18.6. Christian Tetzlaff, SWR Sinfonieorchester, Sylvain Cambreling. Mozart, Sinfonie KV 132; Mendelssohn, Violinkonzert; Zender, „Schumann-Fantasie“
30.6. SWR Sinfonieorchester, Michael Gielen. Boulez, „Notation VII“; Mahler, Sinfonie Nr. 9

Hamburg, Musikhalle

1./2.6. András Schiff, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Ingo Metzmacher. Ligeti, „Atmosphères“; Bartók, Klavierkonzert Nr. 2; Bruckner, Sinfonie Nr. 3
15./16.6. Michelle de Young, NDR-Sinfonieorchester, Christoph Eschenbach. Berg, Orchesterstücke op. 6, 7 frühe Lieder; Mendelssohn, Sinfonie Nr. 4

Hannover, Landesfunkhaus

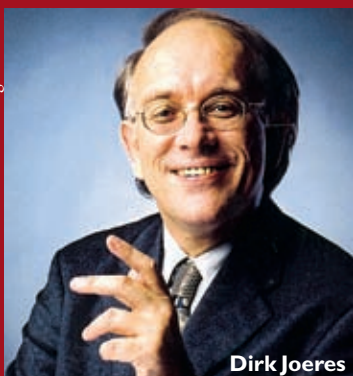
19./20.6. Viktoria Mullova, Radio-Philharmonie Hannover, Miguel Harth-Beyoda. Brahms, Violinkonzert; Prokofieff, „Cinderella“

Köln, Philharmonie

7.6. Concertgebouw-Orchester, Mariss Jansons. Bartók, Konzert für Orchester; Dvorák, Sinfonie Nr. 9
19.6. Livia Ágh, Andrea Dankova,

Internet-Adressen

Baden-Baden, Festspielhaus: www.festspielhaus.de
Berlin, Deutsche Oper: www.deutsche-oper.berlin.de
Berlin, Konzerthaus: www.konzerthaus.de
Berlin, Philharmonie: www.berlin-philharmonic.com
Berlin, Staatsoper: www.staatsoper-berlin.org
Bremen, Glocke: www.glocke.de
Dortmund, Konzerthaus: www.konzerthaus-dortmund.de
Dresden, Staatsoper: www.semperoper.de
Düsseldorf, Tonhalle: www.tonhalle-duesseldorf.de
Frankfurt, Alte Oper: www.alteoper.de
Hamburg, Musikhalle: www.musikhalle-hamburg.de
Hamburg, Staatsoper: www.hamburgische-staatsoper.de
Köln, Philharmonie: www.koelner-philharmonie.de
Leipzig, Gewandhaus: www.gewandhaus.de
München, Staatsoper: www.bayerische.staatsoper.de
München, Gasteig: www.gasteig.de
Stuttgart, Staatstheater: www.staatstheater.stuttgart.de
Wien, Musikverein: www.musikverein.at



Dirk Joeres

Dreiklang

Grenzen überschreiten – das ist der alte Traum der Künste und Künstler. Einen neuen Anlauf nimmt nun in Bad Honnef der Pianist und Dirigent Dirk Joeres, der eine kleine Reihe konzipiert hat, die zwischen dem 5. und dem 8 Juni unter dem Titel „Dreiklang“ Musik Literatur und Philosophie zueinander in Beziehung setzt. So gibt es

beispielsweise einen Abend im Kurhaus, in dem Auszüge aus Heinrich Heines Essays zu Musik und Zeit mit Vertonungen seiner Gedichte konfrontiert werden. Eine Podiumsdiskussion zu „Theodor W. Adorno – Philosoph und Komponist“ wird kammermusikalisch mitgestaltet mit Werken von Adorno selbst und Vertretern der Ersten und Zweiten Wiener Schule. Bei einem Konzert mit der Westdeutschen Sinfonia schließlich stellt ein Überraschungsgast aus dem literarisch/politischen Bereich Musik seiner Wahl vor. Weitere Infos unter Tel. 02224/955131 oder Tel. 0211/8368155, Karten unter Tel. 0180/5001812 oder unter www.bonnticket.de.

Stefan Margita, Tomislav Muzek, Marcin Bronikowski, Christoph Stephinger, Peter Mikulas, Prager Kammerchor, WDR Rundfunkchor, WDR Sinfonieorchester, Gerd Albrecht. Dvorák, „Die Jakobiner“
20.6. WDR Big Band, Bill Dobbins. „Ich bin sehr jung auf eine alte Welt gekommen“

23.6. Münchner Philharmoniker, James Levine. Strauss, „Don Juan“; Strawinsky, „Le chant du rossignol“, Brahms, Sinfonie Nr. 4

25.6. Alban Berg Quartett. Werke von Haydn, Janáček und Beethoven
Leipzig, Gewandhaus

19./20.6. Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt. Beethoven, Sinfonien Nr. 1 und 8
26./27.6. Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt. Mahler, Sinfonie Nr. 6

München, Herkulesaal

19./20.6. Sophie Koch, BR-Symphonieorchester, Semyon Bychkov. Lindberg, „Feria“; Ravel, „Scheherazade“; Strauss, „Heldenleben“

München, Nationaltheater

1./2./3.6. Midori, Bayerisches Staatsorchester, Zubin Metha. Haydn, Sinfonie Nr. 96; Bartók, „Der wunderbare Mandarin“; Elgar, Violinkonzert

München, Odeonsplatz

28.6. Tatiana Mitchenko, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mstislav Rostropowitsch. Tschaikowsky, Klavierkonzert Nr. 1, Sinfonie Nr. 5, Ouvertüre 1812
29.6. Münchner Philharmoniker, James Levine. Beethoven, Sinfonie

Nr. 5 und Werke von Hindemith und Strawinsky

München, Philharmonie

5./6.6. Münchner Philharmoniker, James Levine. Werke von Barber, Wuorinen, Bolcom, Harbison, Carter und Gershwin

14./15.6. Münchner Philharmoniker, James Levine. Strawinsky, „Pulcinella“, „Der Kuss der Fee“, „Der Gesang der Nachtigall“, „Der Feuervogel“

26./27.6. Maxim Vengerov, BR-Symphonieorchester, Mstislav Rostropowitsch. Tschaikowsky, Violinkonzert, Sinfonie Nr. 5

Saarbrücken, Congresshalle

22.6. Igor Kamenz, Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken, Stanislaw Skrowaczewski. Schostakowitsch, Auszüge aus „Lady Macbeth von Mzensk“; Tschaikowsky, Klavierkonzert Nr. 2; Strawinsky, „Sacre“
Stuttgart, Liederhalle

4./5./6.6. SWR Radio -Sinfonieorchester, Günther Herbig. Bruckner, Sinfonie Nr. 8

Wien, Musikverein

10.6. Roberta Invernizzi, Sonia Priina, Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini. Händel, „Acis und Galatea“
12.6. Artis-Quartett. Werke von Mozart, Wellesz und Weigl
13./15.6. Christoph Prégardien, Michael Gees. Werke von Schubert und Schumann

Zürich, Tonhalle

10./11./12.6. Lang Lang, Tonhalle Orchester, Mikko Franck. Grieg, Klavierkonzert; Sibelius, Lemminkäinen-Legenden

Die Pianisten der Welt zu Gast im Ruhrgebiet

Valery Afanassiev

Pierre-Laurent Aimard

Boris Berezovsky

Alfred Brendel

Yefim Bronfman

Leon Fleisher

Anna Gourari

Herbie Hancock

Zoltán Kocsis

Katia & Marielle Labèque

Murray Perahia

Mikhail Pletnev

Fazil Say

Grigory Sokolov

Mitsuko Uchida

Anatol Ugorski

Arcadi Volodos

Elisso Wirssaladze

und viele andere

13. Juni
bis
16. August
2003



**Klavier
Festival
Ruhr**

Ticket-Hotline 0180 / 53 53 700

(0,12 Euro/Min.)

www.klavierfestival.de

Kulturpartner

WDR 3

Mitglied der



INITIATIVKREIS RUHRGEBIET



Ein Blick in die Zukunft

Foto: Roland Scheitz / Glocke



Thomas Weinsberg

Foto: Tonhalle Düsseldorf



Vera van Hazebrück

Zur dritten Deutschen Konzerthaus-Konferenz kamen rund ein Dutzend Intendanten und Manager in die Hamburger Musikhalle, um sich über die neuesten Entwicklungen der Branche auszutauschen. Ein zentrales Thema war die Sorge um den Publikumsnachwuchs.



Albin Hänsleroth

Foto: Andreas Laible / KölnMusik

Was ist zu tun, damit in deutschen Konzerthäusern in Zukunft nicht die Lichter ausgehen? Wie wichtig ist junges Publikum? Bei der dritten Deutschen Konzerthaus-Konferenz tauschten sich ein Dutzend Intendanten und Manager in der Hamburger Musikhalle über diese Fragen aus.

„Das optische ‚Silbersee-Phänomen‘ ist nicht neu“

Die Diskussion zeigte eines ganz deutlich: Ein einheitliches, überregional gültiges Rezept zur Bewältigung der Krise gibt es nicht und wird es auch nicht geben.

Dazu sind die Entwicklungen in den einzelnen Häusern und die Ansichten der Beteiligten zu unterschiedlich. Denn schon an der Frage, ob man denn überhaupt von einer Krise sprechen könne, entzündete sich eine kontroverse Debatte.

Nachdem Andreas Schulz, Direktor des Leipziger Gewandhauses, in einem Referat die Ergebnisse einer dortigen Untersuchung vorgebracht hatte, aus der unter anderem hervorgeht, dass der Altersschnitt aller Konzertbesucher bei 56 Jahren liegt und 49 Prozent älter als 61 sind, zeigten sich zwei Fronten in der Bewertung dieser Lage.

Albin Hänsleroth etwa, Chef der Kölner Philharmonie (mit ca. 600.000 Besuchern pro Jahr eines der größten Häuser), sieht die Situation eher gelassen: „Dieses Übergewicht hat es doch schon immer gegeben, da kann ich keine dramatische Entwicklung erkennen.“ Seiner Ansicht nach haben die Interessen schlicht mit dem Wandel der Lebensphasen zu tun: „Das Publikum wächst automatisch nach: Wenn erst mal Haus und Auto da sind, dann fangen die Leute auch an, ins Konzert zu gehen und über ein Abonnement nachzudenken.“ Demgegenüber sieht die Intendantin der Düsseldorfer Tonhalle, Vera van Hazebrück, mittelfristig existentielle Probleme aufziehen: „Wir müssen ja jetzt schon darüber nachdenken, was in zehn

g o d z

Über Peter, Herbert, Currywurst und den neuen Bochumer VIP. Also: Der erste trainierte den VfL wieder in die erste Bundesliga. Der zweite sang über die drittgenannte Bochumer Berühmtheit.

Aber nur ein VIP aus Bochum ist wichtig genug, den Rest dieser Anzeige zu füllen: Unser neues Abspielsystem für brillante Bilder und Musik in sämtlichen CD-, DVD-Video- und DVD-Audio-Formaten. VIPs integrierten Decoder können Sie füttern mit DolbySurround-, DolbyDigital- und DTS-codierten Filmen. Nur nicht mit Currywurst. Wäre auch wirklich ein zu primitiver Genuss gegen den Augen- und Ohrenschmaus VIP. Hier erfahren Sie, wo Sie Audionet erleben können: 0234/507270. Hier erfahren Sie mehr: www.audionet.de



AUDIONET
Man höre und staune

bis fünfzehn Jahren passiert. Deswegen ist es unsere größte Herausforderung, die heute 35- bis 55-Jährigen zu gewinnen – diese Schicht droht uns momentan vollkommen wegzubrechen.“

Eine Zwischenposition vertritt Thomas Weinsberg von der Bremer Glocke, die seit Jahren für ihre vorbildliche Jugend- und Kinderprojekte bekannt ist: „Dramatisch finde ich die Situation auch nicht. Das optische ‚Silbersee-Phänomen‘ beim Blick auf das Publikum ist wirklich nicht neu. Deswegen dürfen wir aber auf keinen Fall in Leichtsinn verfallen und müssen uns natürlich Gedanken um die Zukunft machen.“ Weitgehend einig waren sich die Intendanten darin, dass in Anbetracht immer knapper werdender Mittel mit den Werbemaßnahmen streng gehaushaltet werden muss. Um die nicht mehr finanzierbare breite Streuung zu vermeiden (so verzichtet etwa das Gewandhaus mittlerweile fast vollständig auf die herkömmliche Plakatwerbung) und eine gezieltere Kundenwerbung und -bindung zu ermöglichen, hat die Leipziger Untersuchung das Publikum erstmalig nach Geschmacksmustern, sozialer Zugehörigkeit und Alter in vier verschiedene Hörertypen eingeteilt: vom „traditionell Familienorientierten“ mit Vorlieben für Schlager, Arztroman und Sparsbuch bis hin zum familienlos-jungen „erlebnisorientierten Individuellen“, der gerne Comics liest und Horrorfilme sieht.

Mit Hilfe dieser Publikumsanalyse sollen nun die einzelnen Gruppen individuell angesprochen werden – auch programmatisch. Ein heikles Unterfangen; denn bei allem Bemühen um die jüngere Generation dürfen auf keinen Fall die treuen Abonnenten mit den vielleicht eher konservativen Vorstellungen vergraut werden: Sie sind und bleiben lebenswichtig für alle Häuser.

Ein unmöglicher Spagat also, die vergebliche Suche nach der Eierlegenden Wollmilchsau? Nicht ganz. In einem Punkt war man sich so gut wie einig: Es hat wenig Sinn, junge (oder wenigstens jüngere) Erstbesucher gleich in Abo-Veranstaltungen zerren zu wollen – von der dort herrschenden relativ steifen Atmosphäre, dem hohen Durchschnittsalter und den eingefahrenen Ritualen wird der Neuling ebenso schnell abgeschreckt wie von den mitunter wenig aufregenden Programmen.

Marcus Stäbler

Highlights im J U N I

So. 1.6. - 20 Uhr

VIRTUOSI SAXONIAE

Ludwig Güttler Trompete u. Leitung
Vivaldi, Bach, Telemann, Händel,
Fasch, Mozart

4 Mi. 4.6. - 20 Uhr

DIE SCHÖPFUNG II

Frank Koellges Konzeption u. Leitung
Düsseldorfer Symphoniker

Do. 12.6. - 20 Uhr

DÜSSELDORFER SYMPHONIKER

Timothy Brock, Dirigent
Der Filmklassiker: „Modern Times“
Film mit Livemusik von Charlie Chaplin

Mo. 16.6. - 20 Uhr

BARBARA BONNEY Sopran

Wolfram Rieger Klavier
Robert-Schumann-Saal

Do. 26.6. - 20 Uhr

DIE BESTEN SOLISTEN DES FLAMENCO

Gerardo Nunez • Juana Amaya
Carmen Cortés • Rafael de Utrera
Rafael del Carmen • Jairo Barull
Juan José Amador u.a.

Fr. 27.6. - 20 Uhr

So. 29.6. - 11 Uhr

Mo. 30.6. - 20 Uhr

DÜSSELDORFER SYMPHONIKER

**Städtischer Musikverein
zu Düsseldorf**

Wuppertaler Kurrende

Kristina Hammarström Mezzosopran

Donald Kaasch Tenor

Jose van Dam Bass

Philip Skinner Bariton

John Fiore Dirigent

Berlioz „La Damnation de Faust“

 **Tonhalle
Düsseldorf**

Tickets: 0211- 89 96 123

www.tonhalle-duesseldorf.de
tonhalle@stadt.duesseldorf.de